

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)  
Amtsblatt

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65. Montag, 21. März 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch anfertigen Brief 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 26. März 1898, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.  
Großenhain, am 18. März 1898.

### Die königliche Amtshauptmannschaft.

A. 34. v. Wiludi. D.  
Die durch Erbauung eines Arbeiter-Bohnhauses auf dem Rem.-Dep. Staffa erforderl. Hauptarb. sollen unter Vorbehalt der Genehmigung durch die gesetzgebenden Faktoren des Reichs in folg. Punkten öffentlich verhandelt werden:  
Loos I. Abbruch-, Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Staaler- und Steinsetzerarb. nebst zugehörigen Eisenarb.

Loos II. Zimmerarb. mit den zugehörigen Eisenarb.  
Loos III. Eisenguss- und Eisenwalzarb.  
Loos IV. Dachdeckerarb. (Ziegel). Die Eröffnung der eingegangenen Angebote wird

Montag, den 4. April, Mittags 12 Uhr

in Gegenwart der etwa anwesenden Bewerber oder deren Bevollmächtigten im Geschäftszim. des unterzeichn. Garn.-Baubeamten, Dresd.-Albertstr. Arsenal, Adm.-Geb. Flüg. C, Zimmer 68 stattfinden. Die Bedingung zu Grunde liegend. Beding., Zeichn. und Mat.-Proben liegen hierseits zur Einsicht aus, ebenso können Beding.-Anschläge geg. Erstattung. der Selbstkosten v. 22. d. M. ab entnommen werden. Angebote mit eig. Unterschrift des Untern. versehen, sind in einem Briefumschlage mit der Aufschrift „Arbeiterwohnhaus Staffa — Loos ...“ versiegelt und portofrei bis zu obigen. Zeitpunkte bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unt. d. Bewerbern bleibt vorbehalten.  
Dresden, den 19. März 1898.

### Der Garnison-Baubeamte für den Baureis II Dresden.

## Bahnproject Meissen-Riesa-Strehla.

Die Finanzdeputation B. der Zweiten Kammer erstattet soeben u. A. ihren Bericht über das obige Bahnproject, leider fällt derselbe recht ungünstig aus, da man beschlossen hat, die Petition zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.  
Der Bericht der Deputation besagt wörtlich:  
Der geschäftsführende Ausschuss des Komitees für das Project einer normalspurigen Eisenbahn Meissen-Riesa-Strehla petirt:  
Die hohe Ständeversammlung wolle beschließen, bei der hohen Königl. Staatsregierung wegen der Nothwendigkeit des Ausbaues einer directen normalspurigen Eisenbahnlinie Meissen-Riesa-Strehla auf dem linken Elbufer geneigt vorstellig zu werden, und diese Petition zur Berücksichtigung empfehlen, und falls von der hohen Königl. Staatsregierung eine entsprechende Vorlage eingebracht werden sollte, die dazu nöthigen Mittel gütlich zu bewilligen.  
Petenten bringen eine Reihe statistischer Zusammenstellungen über die zu erwartenden Frachtmengen bei, betonen, die jetzt oft mangelhafte Verbindung durch die Dampfschiffahrt, sowie den großen Umweg, den die jetzt vorhandene Bahnverbindung Meissen-Riesa über Coswig und Riesa-Strehla über Döbitz mit sich bringen und meinen, durch die erstrebte Linie eine Abkürzung z. B. zwischen Meissen-Riesa von 44 km auf 24 km herbeiführen können. Die Deputation setzte sich zunächst über dieses Project mit den Herren Vertretern der königlichen Staatsregierung in Verbindung. Dieselben erklärten den Bau der Linie schon wegen der seit unzulänglichen Einführung in Meissen für unvortheilhaftig, theuer, das Ueberschwemmungsgebiet der Elbe und überhaupt die Bobengebietung würde größere Umwege nöthig machen, so daß die vorerwähnte Abkürzung nur etwa 9 km betragen dürfte; auch sei ein reger Verkehr zwischen den genannten Städten, wie ihn eine so theuer angelegte Bahn — 6 Mill. Mark — erfordere, nicht zu erwarten, und die Linie daher durchaus nicht zu empfehlen. Die Deputation konnte sich dem Gewicht dieser Gründe nicht verschließen, sie glaubt auch, daß die erstrebte Linie kaum empfohlen werden kann. Um aber den Petenten nicht für alle Zeit die Hoffnung abzuschneiden und in der Meinung, daß möglicherweise einmal electriche Straßenbahnverbindung von Dresden über Meissen hinaus weiter geführt werden könnte, beschließt sie, der Kammer zu empfehlen:  
die Petition um Bau einer Bahnlinie Meissen-Riesa-Strehla zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.

durch Umtausch in gleicher Weise zu beschaffen angeboten. Unter diesen Voraussetzungen glaubt die Deputation, die erbetene Erweiterung befürworten zu können und empfiehlt daher, die Kammer wolle beschließen:  
die Petition wegen Erweiterung des Haltepunktes Seerhausen zu einer Güterhaltestelle der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben.

## Anlegung eines Winterhafens in Strehla nebst gleichzeitigen Umbau der Strecke Döbitz-Strehla in normale Spurweite.

Die Stadtgemeinde Strehla sowie der Gewerbeverein daselbst bitten:  
Die hohe Ständeversammlung wolle die Erbauung eines Winterhafens mit Elbumschlagplatz, sowie die Umwandlung der Sekundärbahn Döbitz-Strehla in eine Normalpurbahn hochgeneigt beschließen.  
Zur Begründung wird angeführt, daß die regelmäßig in den Herbst- beziehentlich Wintermonaten sich zeigende Unzulänglichkeit der Hafenanlagen in Riesa und Gröba, sowie die dort sehr schwierig und kostspielig vorzunehmenden Erweiterungsarbeiten darauf hindeuteten, an anderem Ort geeigneten Ersatz zu beschaffen. Hierzu eignen sich insbesondere die Elbufer bei Strehla, welche bei billigem Arealerwerb und ungehinderter Erweiterungsfähigkeit allen Ansprüchen genügen, welche für eine derartige Anlage zu machen seien. Auch wird erhofft, daß durch Umwandlung der jetzt vorhandenen Schmalspur- in eine Normalpurbahn ein Theil des jetzt Riesa überlassenden Verkehrs sich Strehla zuwenden werde. Alle Schiffsahrtsgesellschaften, welche die Elbe dort befahren, unterstützen das Gesuch um Schaffung eines Schutthafens und hinreichende Entladevorrichtungen. Der Umbau der Bahn hänge damit eng zusammen. Täglich würden von verschiedenen Strehlaer Firmen durchschnittlich 1000 bis 1500 Centner Waaren per Ape nach Riesa befördert, um die lästige Umladung in Döbitz zu vermeiden. Mündlich wurde noch von Seiten der Petenten vorgebracht, daß die Stadt Strehla durch Einziehung des Amtsgerichts seinerzeit schwer geschädigt sei, auch vorher bereits ein Hauptzollamt verloren habe und jetzt unter der Konkurrenz des so sehr begünstigten Nachbarortes Riesa in Handel und Wandel zurückgehe. Eine Anwendung in erbetener Form sei daher für die Stadt eine Lebensfrage und dringend von Nothen.

Die Deputation glaubte sich bei Inaustsichtigung solcher weitgehenden Unternehmungen zunächst der Meinung der königlichen Staatsregierung versichern zu müssen und ward mit derselben dahin einig, daß von einem Umbau der zur Zeit sehr wenig rentirenden Schmalspur- in eine Normalpurbahn vor Allem abzusehen sei, daß man aber für gewisse Güter Rollbockverkehr in Aussicht stellen und eine Verbesserung beziehentlich Erweiterung der jetzt vorhandenen Elbuferanlagen wohl ins Auge fassen könne. Sie empfiehlt daher, die Kammer wolle beschließen:  
die Petition der Stadt und des Gewerbevereins zu Strehla, soweit dieselbe sich auf Verbesserung der Elbuferanlagen beziehe, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, Weiteres, außer Einführung des Rollbockverkehrs, auf sich beruhen zu lassen.

## Döbitz-Strehla-Wertheim, Wellerwalde, Leidnitz u. bis zur Landesgrenze resp. zum Anschluß an die projectirte Linie Torgau-Weigern-Schirmitz.

Ein Eisenbahncomitee, gezeichnet Rittergutsbesitzer Major

a. D. v. Thielau auf Lempertswalde, petirt um vorgenannte Linie, unterstützt von den städtischen Collegien zu Döbitz und einer größeren Anzahl theils näherer, theils recht entfernt wohnender Interessenten.

Petenten beschwerten sich besonders über die mangelnde Berücksichtigung ihrer Gegend bei dem Bau der Linie Döbitz-Strehla und hoffen nun von der vorgeschlagenen Bahn einen neuen Aufschwung der davon berührten Ortshäfen.

Die Deputation kann ein dringendes Bedürfnis für die projectirte Linie nicht anerkennen, um so mehr, als diese Frage schon beim Entwurf der Linie Döbitz-Strehla eingehend erwogen worden ist, sie empfiehlt daher, die Kammer wolle beschließen:  
die Petition um Erbauung einer Linie Döbitz-Wellerwalde-Leidnitz u. auf sich beruhen zu lassen.

## Großenhain-Radeburg-Radeberg bez. Königsbrunn.

Die Deputation beantragt, die Kammer wolle beschließen: die Petition, soweit sie die Herstellung einer Eisenbahn zwischen Großenhain und Radeburg betrifft, der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen; soweit sie den Anschluß von Radeburg durch eine Eisenbahn an die Dresden-Görlitzer Linie und den Anschluß von Radeburg an die Nordbahn beziehentlich Königsbrunn betrifft, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu geben und damit den erbetenen Anschluß von Radeburg an Radeburg für erledigt zu erklären.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. März 1898.

— Sicherem Vernehmen nach soll am Charfreitag Nachmittag wiederum eine geistliche Musikaufführung stattfinden. Herr Kantor Fischer wird mit dem durch langjährige Damen und Herren verpfändeten Kirchenchor geistliche Gesänge, welche die Leidenszeit und die Kreuzigung des Erländes zum Inhalte haben, zur Aufführung bringen. Dabei wird eine Orationenlängerin aus Dresden mitwirken, welche über eine schöne Altstimme verfügt. Außerdem wird Herr Organist Scheller einige Orgelstücke vortragen.

— Wie verlautet, hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 17. März beschlossen, aus Anlaß des bevorstehenden 70. Geburtstag und 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Albert eine besondere Abordnung zur Beglückwünschung Sr. Majestät nach Dresden zu entsenden. Dieser Abordnung dürften der Staatssekretär im Reichsamte des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner, der bayerisch-sächsische Gesandte Graf v. Lerchenfeld-Röbering und der Vertreter der Thüringer Staaten im Bundesrath, Großherzoglich-sächsischer Wirklicher Geheimrath Dr. Horward, angehören.

— Die Intendantur des 12. (Königl. Sächs.) Armeekorps hat dem Landeskulturath mitgetheilt, daß die Angelegenheit von Körnerlieferungen an die Königl. Proviantämter seitens der Landwirthe noch immer nicht in dem Umfange erfolgt, daß der Bedarf der Militärverwaltung aus erster Hand gedeckt werden könnte. Der Geschäftsverkehr ist fast immer flau geblieben; in neuerer Zeit liegen die Verhältnisse beinahe unangünstiger als im October, obwohl auf Rittergütern und auch bei kleineren Landwirthen noch überall Vorräthe an lieferbaren Körnern vorhanden sein dürften. Die natürliche Folge dieser Zurückhaltung der Producenten ist, daß bei der Kürze der noch verfügbaren Anlaufzeit — reglementsmäßig wird der Körnerankauf Ende April geschlossen — die Pro-